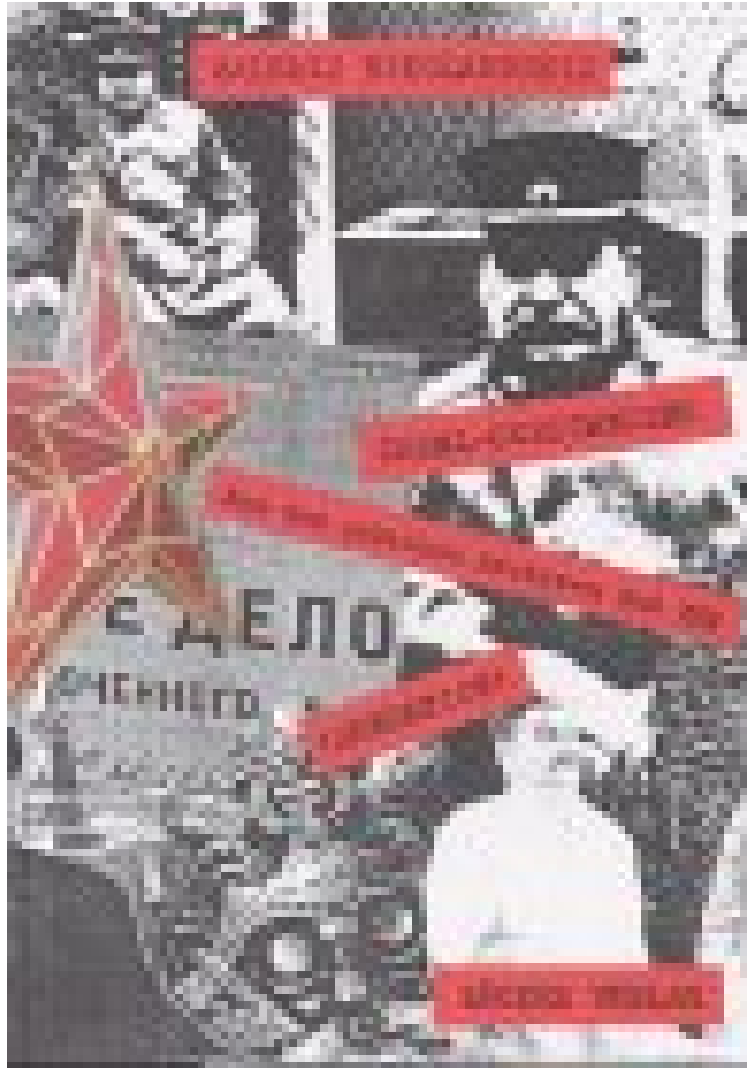


[Download] Kreml-Geheimnisse: Aus den geheimen Archiven des KGB

Kreml-Geheimnisse: Aus den geheimen Archiven des KGB

Von Valerij Nikolaevskij

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #2607093 in BcherVerffentlicht am: 1999-04Einband:
Sondereinband220 Seiten | File size: 38.Mb

Von Valerij Nikolaevskij : Kreml-Geheimnisse: Aus den geheimen Archiven des KGB before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kreml-Geheimnisse: Aus den geheimen Archiven des KGB:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neues ber die KriegzeitenVon Ein KundeIhr werdet viel ber dieses Buch reden. Und immer wieder zu ihm zurckkommen, weil dieses Buch erffnet uns neue Geheimnisse aus der Zeit des letzten Krieges. Ihr werdet ber dieses Buch nachdenken mssen, so passiert es jedenfalls mit mir, und ich bin schon lange kein Junge mehr. Ich war selber auf der Front gewesen. Ich dachte, es gibt mehr nichts Verborgenes ber diese Zeit, es ist mittlerweile alles bekannt geworden.

Und pltzlich! Ich lese dieses Buch immer und immer wieder. Bin beeindruckt. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ausgezeichnet! Von Ein Kunde Das Buch hat mich gewaltig beeindruckt. Es ist frisch und heiter geschrieben. So was hab ich noch nie gesehen oder gelesen - jeder der 22 Kapiteln ist eine echte Sensation!! Wir haben mit den Freunden die Meinungen ausgetauscht, die meinen auch - das Buch erffnet eine neue Seite in der Dokumentarprose! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch zum Nachdenken Von Ein Kunde Dieses Buch verlangt von einem nicht nur ber die Vergangenheit nachzudenken, es verlangt auch ber die Zukunfr nachzudenken. Was ist die Macht und wer sind die Machthabenden? Und wie tief darf unser Vertrauen zu ihnen sein? Stalin und Hitler. Pluse und Minuse. Eine Lebensgeschichte, vom Autor berzeugt dargestellt. Fnf Sterne!

.deValerij Nikolaevskijs Buch ist eine Fundgrube fr jeden Verschwungsfreak, drfte dem nchternen Leser aber schwer im Magen liegen. Was der Autor an "Geheimnissen" enthllt, ist an Skurrilitt kaum zu berieten: Giftgas, das aus Soldaten willenslose Zombie-Kampfmaschinen macht, der Versuch "Mensch-Affen-Wesen" zu zchten, angebliche Hitler-Doppelgnger und allerlei okkulte Machenschaften. Die "Beweise" finden sich in den geheimen Archiven des KGB. Freilich durfte Nikolaevskij sie nicht vor Ort einsehen. Er beruft sich auf andere Quellen, auf familiare Beziehungen, seine Tante war Stenotypistin beim KPdSU-Zentralkomitee (sic!), auf Kopien geheimer Dokumente und auf anonyme Gesprchspartner aus dem inneren Zirkel der Macht. "Noch kann ich nicht alles offen auf den Tisch legen", klagt Nikolaevskij -- aber der Tag wird kommen. Ob die "Beweise" dann glaubwrdiger sein werden, darf zumindest bezweifelt werden. Alle Kapitel folgen einem strengen Muster. Zunchst prsentiert Nikolaevskij die Fakten, dazwischen eingestreut, seine Kommentare. Als Autor, zugleich aber auch in der Person eines anonymen "Opponenten", nimmt er mgliche Einwnde und Zweifel an der Echtheit der Dokumente vorweg, hinterfragt die Motive und Schlussfolgerungen des "Autors". Es ist ein verwirrender Text, in dem halbgare Fakten, Gerchte und Mutmaungen wild durcheinanderwirbeln. Das Ergebnis ist eine "Sammlung des Irrwitzes, eine Krankengeschichte amoklaufender, unkontrollierter politischer Macht". Hitler und Stalin waren keine "schizophrenen Idioten", betont Nikolaevskij, hinter den Anekdoten verbirgt sich die "inhumane, mrderische Fratze ideologischen Fanatismus". In ihrem Wahnsinn steckte Methode. Das Offensichtliche wird zur perfiden Taktik der Verschwrrer, und selbst in der haarstrubendsten Geschichte steckt ein tieferer Sinn, der sich der breiten ffentlichkeit vorerst noch entzieht. Aber nur Geduld, Fortsetzung folgt ... -- Stephan Fingerle Der Verlag ber das Buch Aus dem Vorwort des Autors: ".. und hier in Wien konnte ich schlielich die Arbeit an diesem Buch abschlieen, in dem ich mein davor quer ber Europa verstreutes Geheimarchiv, Material aus Dnemark, Belgien, Holland, Frankreich, Schweiz, England und sogar Israel, zusammenfhre. Meinen ehrerbietigsten Dank den Lebenden und den Toten, allen Helfern, die mir in Russland beistanden, als mir die Ausreise verweigert wurde und 22 Jahre lang "aus politischen Erwngungen" meine Bcher nicht erscheinen durften. Ich lege umfangreiches Material aus meinem Archiv vor, einiges bleibt unangesprochen: Personen und Umstände, durch welche ich in den Besitz dieser Informationen gelangte. Noch kann ich nicht alles offen aus den Tisch legen. Ich glaube jedoch, dass das, was ich in diesem Buch zu sagen habe, das Interesse des Lesers wecken wird." Valerij Nikolaevskij, Wien, 1999